

NEIN

zum Teilzonenplan Waldisberg
am 10. Februar 2019

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Ein wichtiger Tipp: Gehen Sie an die Urne – oder werfen Sie Ihr Stimmcouvert erst am Sonntagmorgen in den Briefkasten beim Gemeindehaus, wenn Sie sicher sein wollen, dass Ihr Couvert nicht schon vor dem Abstimmungssonntag geöffnet wird.

Mit dem Vorwand, die «Abstimmungsergebnisse schneller zählen» zu können, werden die Stimmcouverts laut Gemeindeschreiber Albert Steinegger schon vor dem Abstimmungssonntag geöffnet und «vorsortiert». Das Abstimmungsbüro bekommt am Sonntag nur noch wenige verschlossene Couverts.

Tragen wir Sorge zu unseren Freiräumen !

Schon vor 90 Jahren
weitblickend als kostbar
erkannt und geschützt:

Das landschaftliche Juwel Frauenwinkel



Die Bürgerforums-Petition
vom Juni 2018 mit über 700
Unterzeichnern verlangt eine

Landschafts-Schutzzone im Gebiet Tal – Talweid – Weingarten – Joch

...zum Schutz vor Deponien
am falschen Ort.



Auch der Waldisberg soll weiterhin ein Freiraum bleiben...

Mit einem klaren **NEIN** zur
Überbauungs-Abstimmung
vom 10. Februar 2019
helfen Sie mit.

Vielen Dank



Abstimmung vom 10. Februar 2019

NEIN



zur Umzonung des Freiraums Waldisberg, Freienbach



Am Rande des Freienbacher Siedlungsgebietes:
Waldisberg mit Altlasten-Problem...

Liebe Stimmbürger der
Gemeinde Freienbach

Als «Idee mit Herz und Köpfchen»
wird uns ein neues Mogelpaket
zum Ja-Sagen angepriesen:
Die Einzonung des Reserve-
gebiets Waldisberg, Freienbach,
für sogenannt «preisgünstigen
Wohnraum» im Abtausch mit
Gewerbeland, das in die Land-
wirtschaftszone zurückgezont
würde...

**Nur tickt im Untergrund eine
Zeitbombe:** Eine grosse Altlast,
die vom Amt für Umweltschutz
als «weder überwachungs-
noch sanierungsbedürftig»
eingestuft wurde (KbS Nr.29_A101,
Kehrichtdeponie Waldisberg).

Das Bürgerforum hat 2017
Einsprache gegen die Vorlage
erhoben, weil viele problema-
tische Sachverhalte gegen das
Projekt sprechen. Der Gemein-
derat wies jedoch alles pau-
schal ab und will sich nun die
Zustimmung der Stimmbürger
holen, indem er alle heiklen
Punkte ausklammert. Einmal
mehr eine Katze im Sack...

Weitere Infos zu dieser Vorlage
finden Sie auf unserer Webseite:
[https://www.buergerforum-freienbach.ch/
images/stories/Einsprache-Teilzonenplan-
Waldisberg_15032017.pdf](https://www.buergerforum-freienbach.ch/images/stories/Einsprache-Teilzonenplan-Waldisberg_15032017.pdf)



Projekt für sogenannt «preisgünstigen Wohnraum»:
2-geschossig, plus Attika...

NEIN

zum Teilzonenplan Waldisberg
am 10. Februar 2019

Was erwartet uns wirklich? Das Vorprojekt für «preisgünstigen Wohnraum» mit 2 Geschossen plus Attika ist unglaublich. **Nach der Abstimmung würde ein ganz anderes Projekt entstehen als bisher gezeigt.** Der Gemeinderat beabsichtigt nämlich eine «kompakte Siedlung». Via Ausnahmebewilligungen und Gestaltungsplan soll in der vermeintlich 2-stöckigen neuen Bauzone eine «Mindestdichte von 85 Einwohnern+Beschäftigten pro Hektare» entstehen, ...es würde sonst halt nicht «preisgünstig».

Offensichtlich geht es hier gar nicht um «preisgünstigen Wohnraum», sondern um Profitmaximierung für die Grundeigentümerin. Gemeinnützigkeit wird nur vorgetäuscht. Mit solchem Wohnungsbau sinken die hohen Lebenskosten in unserer Gemeinde nicht. Die hohen Mieten sind eine Folge der Steuerpolitik.

Falsche Anreize
Nachhaltige Anreize für den Erhalt und die Renovation günstiger Wohnungen fehlen noch immer. Der Gemeinderat will allein – und erst nach der Abstimmung – das Kleingedruckte regeln... **Alles Wichtige ist unklar:** Wie hoch werden die Mieten? Sie bemessen sich an unseren hohen Durchschnittskosten und sind deshalb noch immer sehr hoch. Wer kommt in den Genuss der Vergünstigungen? Wer trifft die Auswahl?

Weitere Zersiedelung
Trügerisch ist auch die Aussage: «Mit dem Teilzonenplan Waldisberg wird keine zusätzliche Bauzone geschaffen». Die sogenannte «flächengleiche Umlagerung» aus der Gewerbezone G in die Wohnzone W2 bedeutet nämlich, dass auf bisherigem Freiraum neue Häuser gebaut werden könnten. Weitere Wiesen nahe bei den Dörfern zu überbauen, ist das erklärte Ziel unseres Gemeinderates, auch wenn die Zersiedelung vom Volk nicht erwünscht ist. Mit der «kommunalen Richtplanung» hat er offengelegt, dass er die Verstädterung und Siedlungsausdehnung in grossem Ausmass anstrebt. Waldisberg wäre nur der Anfang.

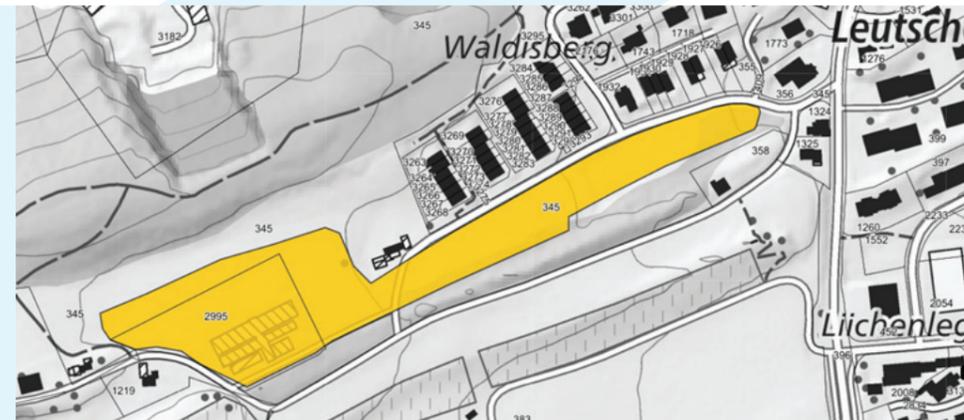
Die «neue Landwirtschaftszone» birgt im Untergrund massive Altlasten. Ausgerechnet dort, wo es «heiss» wurde, sie im Labor zu untersuchen («Rückstellproben»). Das Sickerwasser aus der Deponie fliesst ungefiltert und unkontrolliert in Richtung See. Die Problemlösung will man den künftigen Generationen überlassen. Das ist verantwortungslos. Aus dem Zürichsee entnehmen viele Gemeinden ihr Trinkwasser.

Auf qualitative Verbesserungen des bestehenden Siedlungsraums warten wir weiterhin vergeblich:
Zitat Gemeinderat W. Schnellmann in der Hauseigentümer-Verbands'-Zeitung vom 29.11.2018: «Pfäffikon wird städtischer aussehen, wobei der Gemeinderat auf der anderen Seite Wert auf Grünräume legt.»
Dumm nur, dass der Gemeinderat lediglich auf der «einen Seite» handelt und auch mit der Teilzonenplanung Waldisberg Grünräume verschwinden lassen will...

Laut Amt für Umweltschutz seien die Altlasten angeblich weder **saniert**- noch **überwachungsbedürftig**. Indem der Gemeinderat mit der Grundeigentümerin, der Korporation Freienbach, nun aber eine **«Kostenübernahme aus den Altlasten der Kehrichtdeponie Waldisberg»** vereinbart hat, zeigt sich, dass dieser Persilschein – und damit auch die behördliche Kontrolle – unglaublich ist.

Jede Neueinzonung bedeutet Mehrverkehr
Geradezu grotesk sind die Behauptungen zum Verkehr:
• Es gebe «in der Spitzenstunde ca. 4-7 Fahrten», und deshalb sei «die Erschliessung genügend leistungsfähig»
• Die (schlechte!) ÖV-Erschliessung sei «attraktiv» aufgrund der «günstigen topografischen Verhältnisse für Fuss- und Radverkehr».

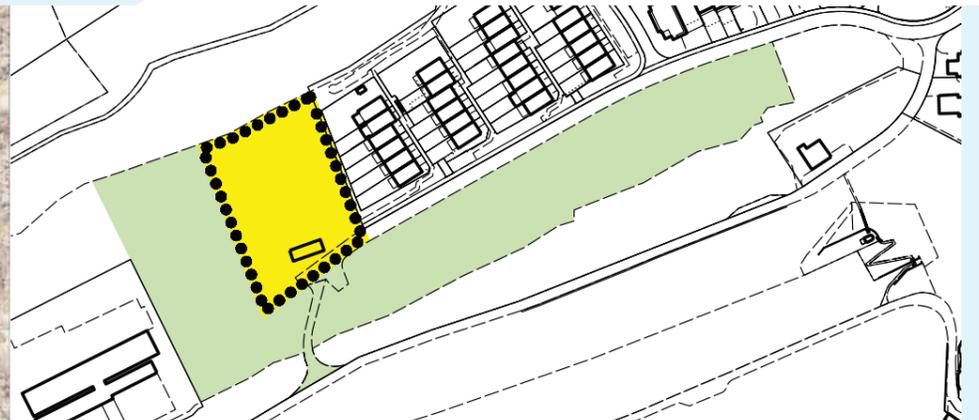
Wir werden mit der Abstimmung getestet: Zieht das Schein-Argument «preisgünstig» für weitere Neueinzonungen? Denn schon wartet die nächste Welle des Überhäusels auf der grünen Wiese: Unsere Zonenreserven für öffentliche Bauten und Anlagen will der Gemeinderat demnächst ebenfalls zubetonieren – wieder mit dem Vorwand: «So bekommt das Volk billigen Wohnraum...»



Altlasten-Kataster 2019 Quelle: webGIS SZ



...von 8 «Rückstellproben» wurden nur 4 analysiert...
Der Mix aus **giftigen Abfällen von Dow Chemical und Gurit-Essex** sowie weiteren Industrie- und Handwerksbetrieben und Kehricht wurde immer wieder mal angezündet (zusammengebacken), um mehr Deponie-Volumen zu schaffen. Fotos: Baggerschlitzte aus der «Technischen Altlastenuntersuchung»



Änderungsvorlage des Gemeinderates: Grün = neue Landwirtschaftszone, Gelb = neue Wohnzone. **Das Grün täuscht** – Hände weg von Teilzonenplan-Änderungen, solange die Altlasten nicht saniert sind!